

# Humor fängt dort an, wo der Spaß aufhört

Karikaturen lenken den Blick auf das Widersinnige dieser Welt – ab sofort auch in Bautzen.

**Bautzen.** Bei so vielen schlechten Nachrichten, die täglich durch die Welt gehen, hilft oft nur eins: Humor, gern auch schwarzer. Karikaturen gehören deswegen zu den festen Rubriken in Tageszeitungen. „Der beste Scherz entsteht aus dem Tabubruch“, sagt SZ-Autor Peter Ufer, einer der Juroren des Deutschen Karikaturenpreises.

Was die Karikaturisten in den zurückliegenden Monaten mit spitzem Bleistift kommentierten, das kann man sich ab sofort bei der Volksbank in Bautzen anschauen. Zu Gast ist die Wanderausstellung zum 17. Deutschen Karikaturenpreis. Mit insgesamt 11 000 Euro ist dieser eine der höchstdotierten Auszeichnungen für Karikaturisten in Deutschland. Ins Leben gerufen von der Sächsischen Zeitung, ist im 17. Jahr erstmals der Weser-Kurier Bremen beteiligt. Die zehnköpfige Jury, die jedes Jahr die



Ab sofort sind in den Räumen der Volksbank in Bautzen rund 100 Arbeiten zu sehen, die zum 17. Deutschen Karikaturenpreis eingereicht wurden. Manto Sillack rückt sie zu recht.

Foto: SZ/Uwe Soeder

besten Karikaturen aus dem deutschsprachigen Raum auswählt, besteht aus Museums- und Medienvertretern, Karikaturisten und Cartoonisten. Den aktuellen Preis gewann Klaus Stuttmann aus Berlin. Er brachte die Essenz der Flüchtlingskrise zu Papier: Zwei Schiffe auf dem Wasser, das eine

ein kleines Schlauchboot, das andere eine riesige Jacht. Von dem kleinen Boot ruft jemand: „Seid ihr auch Flüchtlinge?“ Von der Jacht schallt es zurück: „Ja, Steuerflüchtlinge!“ – „Da ist nichts übertrieben, nichts geschönt, nichts verzerrt“, erläutert Peter Ufer die Jury-Entscheidung. „Diese Karika-

tur gewann, weil Humor dort anfängt, wo der Spaß aufhört. In einem Bild sehen wir Ursachen und Folgen all der Fragen, die wir uns stellen. Das Elend dieser Welt kommt auf uns zu. Und es hat zwei Seiten.“

Auch Platz zwei und drei, für die es einen silbernen und bronzenen geflügelten Bleistift gibt, üben Gesellschaftskritik. In „Revolution“ führt Peter Butschkow aus Berlin gesellschaftlichen Werteverfall darauf zurück, dass jeder nur noch auf sein Smartphone starrt. Der dritte Preis ging an zwei Künstler: Bettina Bexte erhielt ihn für ihre Persiflage „Terrorangst in Deutschland“, in der ein Hund nur noch mit Schutzhelm vor die Tür darf. Der Bremer Zeichner AD Karnebogen wurde für sein Werk „Höher, schneller bis hierhin und weiter“ geehrt. Er zeigt die olympischen Ringe als bunte Reagenzgläser. (SZ)

■ Wanderausstellung „Bis hierhin und weiter!“ zum Deutschen Karikaturenpreis in der Volksbank in Bautzen, Goshwitzstraße 25, zu sehen bis 28. September jeweils Montag, Dienstag und Donnerstag 9 bis 18 Uhr sowie Mittwoch 9 bis 13 Uhr, Eintritt frei.